



Vorlage Nr. 21-V-61-0014

Tagesordnungspunkt 2

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Erbenheim am 24. Februar 2021

Bebauungsplan „Am Hochfeld“ im Ortsbezirk Erbenheim - Aufstellungsbeschluss -

Beschluss Nr. 0003

Der Ortsbeirat Erbenheim lehnt die Sitzungsvorlage Nr. 21-V-61-0014 vom 11.02.2021 mit allem Nachdruck ab.

Diese Entscheidung wird wie folgt begründet:

1. Die mit der SV angestrebte Wohnverdichtung im sogenannten „Potentialgebiet Hochfeld“ hat erhebliche Auswirkungen auf Lebens- und Wohnqualität der dortigen Bewohner. Deshalb sollten diese umfassend und frühzeitig in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. Wenn **Bürgerbeteiligung** und **Transparenz** in der Kommunalpolitik ernst genommen werden, müsste diese bereits erfolgen **bevor** ein Aufstellungsbeschluss gefasst wird.
2. Wir vermissen eine **ganzheitliche Betrachtung des Ortsbezirks Erbenheim**, der in den letzten Jahren bereits enorm gewachsen ist. Durch das derzeit im Bau befindliche Gebiet **„Erbenheim-Süd“** mit ca. 450 Wohneinheiten und das von der Stadt verfolgte Entwicklungsgebiet **„Ostfeld/Kalkofen“**, das zum größten Teil in der Erbenheimer Gemarkung liegt, kommen in den nächsten Jahren gewaltige Veränderungen auf Erbenheim zu. Dies wird den Charakter unseres Stadtbezirkes erheblich verändern. Unabhängig davon schreitet im alten Ortskern die Verdichtung weiter voran.

Wo die Stadt noch vorhandene dörfliche Strukturen schützen müsste, lässt sie jegliche Initiative vermissen (siehe **Bebauungsplan Erbenheim-Mitte**, der seit Jahren - bis auf kleinere Korrekturen - entscheidungsreif ist), und bleibt untätig.

3. Obwohl in der Anlage 4 zur SV festgestellt wird, dass die **vorhandene Bebauung sehr dicht** und die **Verkehrs- und Parkplatzsituation sehr prekär ist** (wörtliches Zitat in der Studie: „Parkplatzsituation ist sehr eng. Wegen fehlender Flächen können keine neuen Parkplätze geschaffen werden“), wird „elegant“ darauf verwiesen, dass dies im Zuge der weiteren Wohnbebauung noch genauer geprüft werden müsse. Dies gilt anscheinend auch für Fragen des Umweltschutzes.

Dies ist eine offensichtlich nicht auszurottende Vorgehensweise der Wiesbadener

Stadtentwicklungspolitik, dass erkennbare Probleme mit der Infrastruktur nicht rechtzeitig (also vor Aufstellung eines Bebauungsplans) geklärt und auf eine unbestimmte Zeit verschoben werden.

Hierzu passt auch, dass wir seit Jahren vergeblich auf einen **Stadtteilverkehrsplan** warten, der sich der bereits bestehenden Verkehrs- und Parkprobleme annimmt und konkrete Lösungsmöglichkeiten aufzeigt.

4. Weiterhin wird in der SV ausgeführt, dass die Lebensqualität der „Hochfeld-Bewohner“ verbessert werden soll (z.B. durch Schaffung von Barrierefreiheit, Einbau von Aufzügen, Verbesserung des Fußwegenetzes). Diese lobenswerten Absichten unterstützen wir. Sie lassen sich allerdings auch im jetzigen Bestand ohne Änderung des Bebauungsplans realisieren.

Auf die Idee, auf ein bereits 9-geschossiges Hochhaus in der **Köpenicker Straße** noch 3 weitere Stockwerk aufzusetzen (Begründung: Sichtbarkeit nach außen zu verstärken und einen Hochpunkt zu bilden) kann eigentlich kein vernunftbegabter Mensch kommen. Auch die Absicht, in der **Treptower Straße** ein vitales 3-geschossiges Gebäude mit 12 Wohneinheiten abzureißen und durch einen 6 geschossigen Neubau zu ersetzen, kann nach unserer Auffassung nicht ernsthaft verfolgt und sollte einkassiert werden.

5. Wir haben den Eindruck, dass die weitgehend theoretischen Vorstellungen von Planern und Architekten von den verantwortlichen Politikern bisher nicht auf Substanz, Wirkung und Realisierbarkeit geprüft wurden, um weiteren Schaden vom Wohngebiet „Hochfeld“ abzuwenden, das auch nach 60 Jahren nicht zur „Ruhe“ gekommen ist.

Genau das wäre aber nach unserer Meinung die vornehmste Aufgabe von Politik, die tatsächlichen Interessen und Bedürfnisse ihrer Bürgerinnen und Bürger zu erkennen und ihr Handeln darauf auszurichten.

Der Ortsbeirat Erbenheim wird sich jedenfalls weiterhin mit aller Kraft für die Erhaltung eines (immer noch) lebens- und lebenswerten Erbenheims einsetzen. Es wäre begrüßenswert, wenn uns die Stadtpolitik in unseren Bemühungen tatkräftig unterstützen würde.

Verteiler:

Dez IV z.w.V.

Magistratsbüro per Mail z.K.

1005 z.d.A.

Reinsch
Ortsvorsteher